

Beschlussvorschlag:

Die Stadt baut auf dem Grundstück der Grundschule Sillenstede im Bereich des jetzigen Parkplatzes eine neue Einfeld-Turnhalle (vergleichbar mit der in Glarum). Anschließend wird die vorhandene Sporthalle abgerissen.

Eine Sanierung der Sporthalle ist aus energetischen Gründen nicht effizient. Daher soll ein Neubau entstehen, der nach modernen Energiestandards gestaltet ist.

Begründung:

Seit Jahren kommt es regelmäßig zu Leckstellen im Dach der Sporthalle Sillenstede, die teilweise den Sportbetrieb einschränkt. Daher wurde länger bereits über eine mögliche Sanierung der Sporthalle beraten. Die Planungen waren bereits weit fortgeschritten, jedoch verhinderte die allgemeine Preissteigerung die bisherigen Pläne. Eine Sanierung der bestehenden Halle kostet nach dem jetzigen Stand einschließlich eines Sicherheitszuschlags von 10 % inzwischen rd. 4,25 Mio. Euro. Zu erwarten wäre ggf. eine Bundesförderung von 1,1 Mio. Euro sowie eine Landesförderung von 400.000 Euro, so dass aber noch ein Eigenanteil von 2,753 Mio. Euro verbliebe. Veranschlagt waren bzw. sind im Haushalt 2,3 Mio. Euro, so dass noch weitere 453.000 Euro zu veranschlagen wäre.

Da eine Sanierung im Bestand aber längst nicht den aktuellen Energiestandard erreicht, wurden alle bisherigen Planungen gestoppt. Es besteht verwaltungsseitig Einvernehmen, einen Hallenneubau vorzunehmen, um ein energetisch effizientes Gebäude zu errichten.

Angesichts der allgemeinen Haushaltssituation und der noch anstehenden größeren Projekte kommt aus Sicht der Verwaltung jedoch eine Zweifelhalle nicht mehr in Frage. Diese ist hauptsächlich erforderlich für den Trainingsbetrieb und die Punktspiele der SG Moorsum. Für die übrigen Sportangebote würde eine Einfeldhalle (vergleichbar mit der in Glarum) „ausreichen“.

Diese ist auch teilbar, so dass bei kleinen Nutzergruppen eine Parallelnutzung erfolgen könnte.

Die Kosten für eine Einfeldhalle liegen bei 2,834 Mio. Euro. Diese Kostenschätzung beinhaltet neben einem 10 %-igen Sicherheitszuschlag auch die Neugestaltung der Außenanlagen mit 120.000 Euro. Zu erwarten wäre eine Landesförderung in Höhe von 400.000 Euro sowie ein Zuschuss der N-Bank (Bundesmittel) in Höhe von rd. 95.000 Euro, so dass der Eigenanteil der Stadt bei rd. 2,34 Mio. Euro liegt.

Da Haushaltsmittel in Höhe von 2,3 Mio. Euro im Haushalt stehen, müssten noch rd. 40.000 Euro veranschlagt werden im Rahmen des Nachtragshaushalts. Unabhängig davon wird die Möglichkeit einer weiteren Bundesförderung noch geprüft.

Neben dem Vorteil eines energetisch effizienten Hallen-Neubaus werden künftig auch die laufenden Energiekosten niedriger ausfallen, da die Hallenfläche kleiner ist.

Ein weiterer Vorteil ist die Standortwahl: hier ist vorgesehen, die Einfeldhalle auf der Fläche des jetzigen Parkplatzes zu errichten und die bisherige Sporthalle erst nach Fertigstellung abzureißen. Damit ist für die Schule, die KiTa/Krippe und die Vereine eine durchgängige Nutzung möglich. Nach Abriss der Sporthalle entsteht die Möglichkeit, die (Schulhof-)Fläche insgesamt neu zu entwickeln. Neben der Schaffung von Parkplätzen kann die Schulhoffläche später umgestaltet werden.

Die Dorfgemeinschaft, mit der einige Gespräche über die Planungen geführt wurden, kann sich mit der Einfeldhalle zwar „anfreunden“, wünscht sich jedoch eine zweigeschossige Variante, bei im Obergeschoss u.a. ein Mehrzweckraum entsteht. Dies sei auch wichtig im Hinblick auf die Dorfentwicklung, so dass es einen größeren Versammlungsraum geben würde, wenn ggf. die gastronomischen Angebote mittelfristig entfallen sollten.

Diese Variante hätte allerdings Ausgaben von 3,915 Mio. Euro zur Folge (inkl. 10 % Sicherheitszuschlag und 120.000 Euro für die Neugestaltung der Außenanlagen). Nach Abzug der entsprechenden Fördermöglichkeiten bleibt ein Eigenanteil der Stadt von 3,413 Mio. Euro und damit Mehrkosten von 1,073 Mio. Euro im Vergleich zur Einfeldhalle ohne Obergeschoss.

Unabhängig von den Mehrkosten wird hier auf die Gleichbehandlung mit dem TuS Glarum verwiesen. Auch hier war seinerzeit eine Zweifeldhalle einschl. eines Mehrzweckraumes seitens des Vereins gewünscht, aber aus Kostengründen abgelehnt worden. Dem TuS Glarum wurden Räume in der dortigen ehem. Hausmeisterwohnung zur Verfügung gestellt, um kleinere Angebote dort durchführen zu können. Für den Ortsteil Sillenstede wird in diesem Zusammenhang auf das ehem. Rathaus Sillenstede verwiesen, dass vollumfänglich saniert wurde und den Vereinen für „kleinere Aktionen“ zur Verfügung steht. Insofern schlägt die Verwaltung vor, die Einfeldhalle ohne Obergeschoss – wie dargestellt - zu bauen.